

# Das Rauhbein

$\text{♩} = 150$

*D A E7*

1. Potz Blitz! Was bin ich so fröh - lich heut', — ein  
So trist mein Le - ben all je - ne Zeit, — die

*D E7* 1. *A*

selt - sam's Ge - fühl mich ver - wan - delt.  
ich nur als Lands - knecht ver -

2. *E7 A E7*

- tan - delt. Ich stritt für des Kai - sers  
Groß - teil der Ju - gend zu

1. *A* 2. *A D*

Reich - tum und Macht; den - bracht. Nicht sel - ten er -  
Fel - de ver -

*E7 A (E7) A*

- blickt' ich des Kel - ches Grund und küß - te der

*D E7 A*

Mar - ke - ten - de - rin Mund. Ich war ein

*E7 (D) (E7) A*

Rauh - bein, das nichts aus - ließ.

Text und Melodie: mayer 1977/2001 (© Jürgen Sesselmann)

# Das Rauhbein

2. He, Wirt! Den Humpen füllt mir auf's neu.  
Der Wein scheint gut mir geraten.  
Hallo! Nun lasset die Schwatzerei,  
ich will euch mein Leben verraten.  
So focht ich als Landsknecht manch' blutigen Streit.  
Den roten Hahn trug durch die Lande ich weit.  
Des Abends dann sang ich zum Lautenschlag  
von mancherlei lustigem Schabernack.  
Ich war ein Rauhbein, das nichts ausließ.
3. Hoppla! Wie hat mir den Sinn verwirrt  
ein Mädchen mit schwarzbraunen Augen.  
Und just, da hat sie mich ganz betört,  
mir wollt' keine And're mehr taugen.  
Seh' ich sie im Geiste keck vor mir steh'n  
in schmuckem Kleidchen mit Silber verseh'n.  
Die schwarzen Locken umspielen charmant  
ihr anmutig' Antlitz so höfisch galant.  
Ich war ein Rauhbein, das nichts ausließ.
4. Fuchheil! Vor Freude mein Herz zerspringt,  
kann ich das Mädchen erblicken.  
Halli! Wie süß ihre Stimme klingt.  
Ihr Plaudern läßt mich verzücken.  
Und lacht sie mich an auf so wundersam' Weis',  
mit freudigem Blick dann flüstert mir leis'  
ins Ohr, daß sie mich unsagbar gern hätt'.  
Sie schmiegt sich zart an mich im Himmelbett.  
Ich war ein Rauhbein, das nichts ausließ.
5. Verdammt! Zum Ende der Winter stand.  
Das Frühjahr tät' sich bereiten.  
Schon bald, da muß ich in welsches Land,  
mein Leben mit Waffen erstreiten.  
D'rum wein' nicht so arg, mich ruft bald die Pflicht.  
Zum Desertieren verführst du mich nicht.  
Doch sollt' ich fallen auf offenem Feld,  
genöß ich auch Freuden auf dieser Welt.  
Ich war ein Rauhbein, das nichts ausließ.